

Nicht näher beschriebene Blätter aus dem Familienarchiv

"1. Blatt 1. SEITE: Carl Friedrich (unterstr.) Schirmmacher, geboren den 14. Septbr 1790, an welchem Tage Humboldt (Alexander) geboren wurde. Alle Jahre hänge ich um sein Bild einen Georginen Kranz, weil er (unterstr.) die schöne Blume nach Europa gebracht hat. Im sechsten Jahre wurde ich in Tragheimer Kirchenschule geschickt und erhielt mit meinen Cameraden, lauter ABC Schützen einen Pfefferkuchen circa 1/2 Fuß lang und 3 Äpfel beim ersten Examen. Ich erinnere mich noch deutlich, wie ich mit zwei Äpfeln und dem Pfefferkuchen in der Jacke über die Luisensteine nach Hause stürmte. Im 7 Jahre kam ich in die reformierte lateinische Schule, die damals unter dem Dr. der Theologie, zugleich polnisch reformierter Prediger Wanarwoki florierte. 16 1/2 Jahr alt 1807 zu Ostern, als das Gerücht allgemein verbreitet war, Preußen die Provinz (unterstr.) Pregel? sollte russisch werden - siehe ausführlich Förster? Geschichte von Preußen - kam ich auf die alma Albertina. 1809 gab ich Unterricht 1/4 Jahr in der reformierte Schule unter Hofprediger Weyl Unterricht, wurde dem Direktor Johann, Michael Hawaan?, dem Sohn des Magus? aus Norden, empfohlen und ging als Collaborator ans städtische Gymnasium, Im Jahre 1811 wurde ich als Hauslehrer in die Familie des englischen Consul Dr.? Drurina? empfohlen, bekam 4 gesunde Jungen zum Unterricht und Führung, nach einem halben Jahr fuhr der Consul mit seinen 2 2 ältesten Söhnen nach England - das Kriegsschiff Mirotaurus? gern 74 Canonen?, ging bei Texel auf den Strand und der Vater mit den beiden Söhnen ertrank. Wegen finanzieller Verlegenheit des Hauses, blieb ich noch 6 Monate u. ging wieder ans Gymnasium, arbeitete dort bis Ostern 1817 u. machte dann eine pädagogische Fußreise durch Deutschland u. das Lettenland, versteht auf eigene Kosten u. niemals habe ich die Staatskasse angesprochen, obgleich eine Offerte gemacht - die goldenen Staats halsbänder kosten zu viel Herrn? - Ende Octbr kam ich nach K: zurück u. wurde zu Weihnachten 1817 nach Danzig durch den vorst: Gesonius? Ratsh: Jachewaan?, den ich schon in Gumbinnen kennen gelernt hatte als 5 Lehrer an die höhere Bürgerschule zu St. Petri D: berufen, die damals mit 17 Schülern anfang, sie stieg bis 500 Unter Nagel?. - Meine Arbeit: waren R u. Schiralf? Grolp und Marienwerder (jetzt) der verstorbene RR? Hoepfer?, den Oberl: Nagel - Di: Strehlke seine Stellung ist jetzt - 1(.) Oberlehrer an der Anstalt, fast 35 Jahre habe ich das Ordinariat in IV und III gehabt. - Nach dem Tode des Direktor Nagel habe ich das Ordinariat 1/2 Jahr ohne Erleichterung meiner Arbeit geführt, alle Einnahmen abgeliefert, worüber sich einige Prediger wundereten, - ebenso bei einer Krankheit des jetzigen D.St: 16 Monate das Geschäft besorgt, Abiturienten geprüft u. ein öffentliches Examen abgehalten. Meine Brüder waren Johann Heinrichs starb nach langem Leiden - in seiner Jugend ein fleißiger Kaufmann - durch Betrug ganz ruiniert. Meine Schwester Dorothea hat über 1/4 Jahrhundert an der franz. höheren Töchter schule als erste Industrielehrerin gearbeitet, Die Augen, welche schon durch die Pocken sehr mitgenommen, wurden immer schwächer. - durch die politischen Ereignisse 48 in welche der letzte Director Pred. Detroit verwickelt, ist die Arme um jede Unterstützung im hohen Alter, trotz zugesicherter Versprechungen gekommen. D: ist der Regierung mißliebig geworden, wird also weiter nicht gehört. Ich habe ihn für einen Mandatsträger gehalten. - Mein Bruder Heinrich starb als Unteroffizier im Leibhusaren Rgt, früher im lithauischen Dragoner Reg: wo er schon als Halbinvalide, wegen eines Sturzes mit dem Pferde entlassen wurde - lebt jetzt als Privatsecretär in Königsberg. Bleistiftstrich, darunter: F (siehe an der Stelle, wo F steht.)

Meine liebe Mutter starb nach einer 41jährigen Ehe mit meinem Vater den 20. Februar 9 3/4 Uhr abends im 66 Lebensjahre an der Brustwasser sucht im Jahre 1831, sie liegt auf dem Tragheimer Kirchhof begraben. Den 7. Januar 1827 starb meine erste Frau Emilie Modrach an einer Gehirnentzündung, lange vorher hatte sie an einem Brustübel mit Krämpfen verbunden gelitten. Den 5. Mai 1831 Mittag 1 Uhr starb meine Schwiegermutter Caroline Modrach in Breslau. Mein ältester Sohn aus der ersten Ehe Gustav, Eduard (unterstr.) wurde geboren den 22. Januar 1821. - den 20. Mai 1820 hatte ich mich verheirathet. Eduard starb an Scharlach? 1825 am Fastnachtstage. Marie (unterstr.) Sch: geboren den 15. Januar 1823 gestorben an einer Gehirnentzündung in Breslau 15. April 1826. (Bleistifteinschub von Leo Schirmmacher: bis Dez. 31 war Papa bei Großvater Modrach in Breslau (siehe s. Gedicht!)) 2. Blatt 1. SEITE den 18 Februar 1852 starb im 93 Jahre mein lieber Vater Christian Schirmmacher der zweite Sohn eines Pächters in den Gräflich Finkenstein- schen Gütern. (Reichsgräflich Finkensteinsche Güter Jesckendorf.) (Da- runter Korrektur: richtig Jäskendorf.) Im späteren Alter hatte mein Großvater ein Besitzthum in Prothen? im preußischen Oberlande. - Der Großvater hatte sich zweimal verheirathet. Aus der ersten Ehe war der Altteste Adolph Besitzer eines Gutes Neu- endorf bei Pr. Holland, 12 Hufen. Durch den unglücklichen Krieg von 1806/7 durch die Schlacht von Mohrungen, wiederholtes Viehsterben u. Kriegssteuern verlor meine Familie zuletzt den Grundbesitz. Der zweite Sohn, mein Vater, weiter unten. Der dritte Sohn Ephraim starb als Stadt- chirurgus in Elbing. Eine Tochter, an einen Ackerbürger im Städtchen Dollstaedt? am Draußensee? muß früh gestorben sein. Einer der Söhne des Omle? Adolph ist noch Kaufmann in Pr. Saalfeldein zweiter war Landschaftsrendant in Marienwerder ging mit seinem Vermögen von 12 bis 14,000 Thalern und seiner Familie, 2 Söhne 1 Tochter, 1851 nach Milwaukie im District Visconsin in den Freistaaten. - (Unterstrichen:) Himmelfahrt im Fahrwasser Aus zweiter Ehe, die mein Groß: im hohen Alter schloß sind einige Kinder gewesen. Den ältesten Gottlieb Schirmmacher ließ mein Vater nach Koenigsberg kommen wo er im loebenichtschen Kauperhause? erzogen wurde u. als Praefecteur mit dem Zeugnis der Reife auf die Albertina zog, um Theologie zu studieren. Er war später einer der ersten Lehrer im Tupoltschen Knaben u. Mädchen Institut, hat sehr fleißig die Pestalozzische Methode im Normal Waisenhaus in Koenigsberg unter Zeller? studiert, wurde späterhin Prediger in Trunz? bei Elbing dann in Zeiher? an der Nogat, wahrscheinlich lebt er noch. - Mein Vater hat bei einem Herrn v Hacke, Justiz Beamter die Amtsschreiberei in Heilsberg erlernt, das damals der Sitz des Fürst Bischofs v Krawilitzki von Ermland war. - Späterhin ging er zur Anise?*) in Koenigsberg u. wurde Supernumerar in der Aceire?*) Calculatur. - Um dem 20jährigen Dienste und den Prügeln?*) zu entgehen, auch konnte er noch 10 Jahre länger auf Prügeln?*) rechnen, wenn er auf eine Civil Versorgung An-